

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein

Band: 1 (1881)

Heft: [10]

Rubrik: Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

feine drahtförmige Zweige mit seideglänzenden Blättern besetzt sind und zierliche violettblaue mittelgrosse Blumen tragen.

Magnolia macrophylla mit Früchten. Diese in Cultur seltene, durch 2 Fuss lange Blätter und grosse weisse Blüthen ausgezeichnete Art hat diesen Sommer eine Anzahl Früchte angesetzt, die jetzt vollkommen ausgebildet sind. Die kugeligen,

pfirsichgrossen Fruchtköpfe sind aus vielen rautenförmigen Abtheilungen zusammengesetzt, welche sich zur Reifezeit öffnen und die lebhaft ziegelrothen, bohnenförmigen Samen zeigen, die nach einiger Zeit an einem fadenförmigen Träger herabhängend der Frucht ein sehr zierliches Aussehen geben.

Antworten.

Abonnet in H. — Obstkammer. — Ihre Frage wird von kompetenter Seite im Novemberhefte eingehend beantwortet werden.

Red.

Frln. Rosa B. in W. — Rose von Jericho. — Der wissenschaftliche Name der sog. Rose von Jericho ist *Anastatica hierochuntica* L. In Palästina wird die zu den Cruciferen gehörende Art «Kaf Maryam, Maria's oder Heilige Blume» genannt. Die Pflanze wächst in den Sandwüsten Arabiens, Syriens und Aegyptens und soll nach Loudon (*Encyclopaedia of plants*) schon im Jahre 1597 nach England gekommen sein.

H. Sch., stud. rer. nat.

Die Jerichorose, *Anastatica hierochuntica* L., wächst auf dem heissen Sandboden des südlichen Palästina. Das Pflänzchen, wie es von jeher zu uns gekommen, besteht aus einer senkrechten Pfahlwurzel und zahlreichen, strahlig sich ausbreitenden Aestchen, welche, aus dem Wurzelhalse entspringend, einem doldenartigen Blüthenstande ähnlich sind, wie z. B. unser Rübli (*Möhre, Daucus*) einen solchen zeigt. Die Rose von Jericho, weit entfernt eine Rose zu sein, ist ein unansehnlicher Kreuzblümler, (Crucifere), ähnlich unsern auf sandigem Boden wachsenden Hungerblümchen, *Draba*. Hat das einjährige Pflänzchen geblüht und fructificirt, dann verdorrt dasselbe, lässt die dürrten Blättchen fallen, und die im le-

benden Zustand strahlig ausgebreiteten, dem Boden anliegenden Aeste krümmen sich einwärts und formiren so jene kugelförmigen Gebilde, wie solche zu uns gelangen. Dieses Krümmen der Aeste beruht auf dem anatomischen Bau der Stengeltheile, nach welchem die Innenseite des Stengels beim Trockenwerden sich stärker verkürzt als die Aussenseite; eine Erscheinung in der Pflanzenwelt, die gar nicht selten ist, und zu der die samenreifen Dolden unserer Möhren das bekannteste Analogon bilden. Wenn nun durch Einstellen der Jerichorose im Wasser wieder das ganze Gewebe mit Wasser sich füllt, so strecken sich die curvenförmigen Aeste wieder strahlig aus, wie früher an der lebenden, safterfüllten Pflanze. Beim Austrocknen krümmen sich die Aeste wieder zur Kugelform. Natürlich erfolgt diese vom Austrocknen und Aufquellen bedingte Formänderung jederzeit, und nicht bloss am h. Weihnachtsabend, an welchem dieses überraschende Experiment nicht selten in Familienkreisen angestellt und andachtsvoll bewundert wird.

Zur Wunderblume wurde die Jerichorose durch ihre Herkunft aus dem heiligen Land und durch die ursprünglichen Träger, die jenes Land besuchenden Pilgrime. Referent erinnert sich noch solch' bittender Pilger, die versprochen, dem Geber eine Jerichorose zum Danke heimzubringen von ihrer Wanderung in's hei-

lige Land. Jetzt ist Anastatica auch Gegenstand des Handels geworden, wie manche unserer schönen Alpenpflanzen; sie ist daher auch nicht mehr so selten, wie vor Zeiten. K. K.

Abonment. — Camellien und Azaleen. — Für Ihren Zweck eignen sich folgende Sorten:

Azaleen. Alba magnifica, glänzend weiss, grossblumig.

Bernhard Andreae, rosa gefüllt, grossblumig.

— — alba, weiss, schön gefüllt.

Brunhild, dunkelblutroth.

Helene Thelemann, pfirsichblüthrosa, gefüllt.

Hermann Seidel, feuriges carmoisin, gefüllt.

Kaiser Wilhelm, leuchtendes rosa, schön gefüllt.

Königin der Weissen, schönes weiss, grossblumig.

Liebigs superba, carmoisin, feurig.

Nobilis (Carola von Sachsen), weiss, gefüllt.

Rafael, gross milchweiss, halb gefüllt.

Souvenir du Prince Albert, lachsrosa mit weissem Rand.

Camellien. Alba plena, gute weisse Sorte.

Auguste Delfosse, leuchtend dunkelroth.

Donkelaari, lebhaft roth, einfach.

Elegans Chandleri, prächtig rosa mit weissen Flecken.

Fimbriata, weiss gefranst.

Florida, rosa.

Jeffersonii, brillant roth, mit weisser Linie auf jedem Blumenblatt.

Jubilée, weiss mit rosa überpudert.

Lavinia Maggi, weiss, reich mit rosa und lachsroth gestreift.

Mothotiana alba, schönste reinweisse Blume.

Punicea, leuchtend zinnoberroth.

Valle Vareda (Valdeveredo), glänzendes schönes rosa.

Dr. P. in F. — Harte Bambusa-Arten. —

Bambusa aurea } werden nicht so hoch
— *nigra* } als in Italien.

— *Fortunei variegata*, ganz niedrig.

— *viridi* — *striata*.

— — — *glaucescens*.

E.

Frau S. L. in Sch. — Epheusorten für Mauern. — Neben dem gewöhnlichen Epheu (*Hedera Helix* L.) eignen sich:

H. dentata, grossblättriger gezählter E.

— *digitata*, fingerförmiger E.

— *hibernica*, irländischer E.

— *rhomboidea*, rhombenförmiger E.

— *Roegneriana*, Rögner's E.

M.

H. St. — Wigandien. — *W. caracasana* kann durch Wurzelstücke vermehrt werden, die man in eine flache Terrine in Haideerde legt und auf einen warmen Kasten bringt. Von angetriebenen Exemplaren können Stecklinge geschnitten, einzeln in kleine Töpfchen gepflanzt und bei Bodenwärme bewurzelt werden. Am einfachsten ist die Samenaussaat im Januar im warmen Haus oder Kasten. Die jungen Pflanzen werden kräftig genug, um im nämlichen Sommer ausgepflanzt werden zu können.

Red.

Privatliebhaber. — *Dionaea*. — Die in neuerer Zeit durch ihre »fleischfressenden« Eigenschaften berühmt gewordene Fliegenfänger-Pflanze stammt aus den Sümpfen von Nord-Carolina, wo sie wie unsere Sonnentau-Arten in Sumpfmospolstern wächst. Sie wird daher in der Cultur ganz analog den *Drosera*-Arten behandelt; man verwendet kleine, gut drainirte Töpfe mit einer Mischung von faseriger Haideerde, Kohlenstücken und Sumpfmoss, bedeckt die Oberfläche des Töpfchens mit lebendem Sphagnum und senkt den Topf in einen ebenfalls mit Sumpfmoss gefüllten grösseren Topf ein, den man mit einer Glasglocke deckt. Die Pflanze wird nahe ans Glas gestellt und im temperirten Hause gehalten.

Bei einiger Sorgfalt lässt sich *D. mus-*

cupula mit Erfolg in einem Ward'schen Kasten ziehen. Während der Ruhezeit wird die Pflanze ein wenig trocken, in der Vegetationsperiode ziemlich feucht

gehalten, wobei das aufgelegte Sphagnum als Hygrometer dient. *D. muscipula* ist jetzt in jeder grösseren Handelsgärtnerei zu haben. *Red.*

Fragen.

Wie wird die Vermehrung der Reben durch Augen gemacht?

Ein Leser der Zeitschrift.

Ist es wahr, dass es Aepfel gibt, welche sich zwei Jahre aufbewahren lassen, und wie heisst die Sorte?

Frau Cl. in B.

Welches sind die besten schönblühenden Schlingpflanzen für ein Warmhaus?

Privatgärtner.

Ist *Saxifraga florulenta* jemals mit Er-

folg cultivirt worden? — Wenn ja, bitte um genaue Culturangabe.

Abonnet in St.

Will mir die Redaction der »Zeitschrift« eine Anzahl winterblühender Zimmerpflanzen nennen, die keiner besonderen Wärme bedürfen?

Hedwig L-r.

Können Weihnachtsrosen in Töpfen gezogen werden?

Blumenfreundin in C.

Correspondenz.

M. F. in W. Beitrag 1 mit Dank benützt; bitte um Fortsetzung von 2.

E. B. in D. Notiz gedruckt; weitere erwünscht.

„*Botanist*“ in *Chiriqui*. Fehlende Hefte verschickt; hoffe bald wieder etwas zu erhalten.

Abonnetin in L. *Lycopodium Selago*; *Selaginella helvetica*. So viel ich weiss, sind die Sporen der anderen Art noch nie zum Keimen gebracht worden.

George J. Thanks.

Fräulein, Z. in F. *Vallisneria spiralis*. Die langgestielten Blüthen enthalten Pistil und Fruchtknoten, die kurzen den Pollen. *Isoetes* wird selten gefunden.

Abonnet in M. *Leucojum* und *Galanthus* können immer noch gepflanzt werden.

C. N.; B. K.; Alpha. Briefe erhalten.

Species vera. Nein, nicht mehr.

Ein Anfänger. Die Antwort auf Ihre Anfrage über Aussaat von Alpenpflanzen erfolgt im Novemberheft.

Dr. K. in N. Besten Dank für Ihre Arbeit.

E. M. in Sch. Angedeutete Zusätze sehr erwünscht.

K. K. Beide Notizen mit verbindlichem Danke benützt.